



PARLAMENT DER FISCHE

## Impressum

Herausgeber  
kurtheater bitterfeld e.V. dessau-roßlau  
Tiergartenstraße 19  
06842 Dessau-Roßlau

Redaktion: Regula Steiner-Tomić, Elisabetta Ciufegni und  
Nadja Herzog  
Zeichnungen: Beata Hundertmark  
Fotos: Beata Hundertmark, Andreas Jakob, Philipp Keitel,  
Regula Steiner- Tomić, Astrid Straßburger,  
Anke Vorlauf, Amalia Weber  
Gestaltung: Elisabetta Ciufegni  
Druck: GudCo d.o.o. štamparija "Perast", Montenegro

# **Parlament der Fische Parlament Riba The Parliament of the Fish**

Ein internationales Umwelt-Theater-Projekt  
zum Thema Meeresmüll für Menschen ab 8 Jahren

initiiert durch das **kurtheater bitterfeld e.V. dessau-roßlau**  
in Kooperation mit der **EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V.**

gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt  
mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur Berlin

unter der Schirmherrschaft von Frau Professor Dr. Johanna Wanka,  
Bundesministerin für Bildung und Forschung a.D.

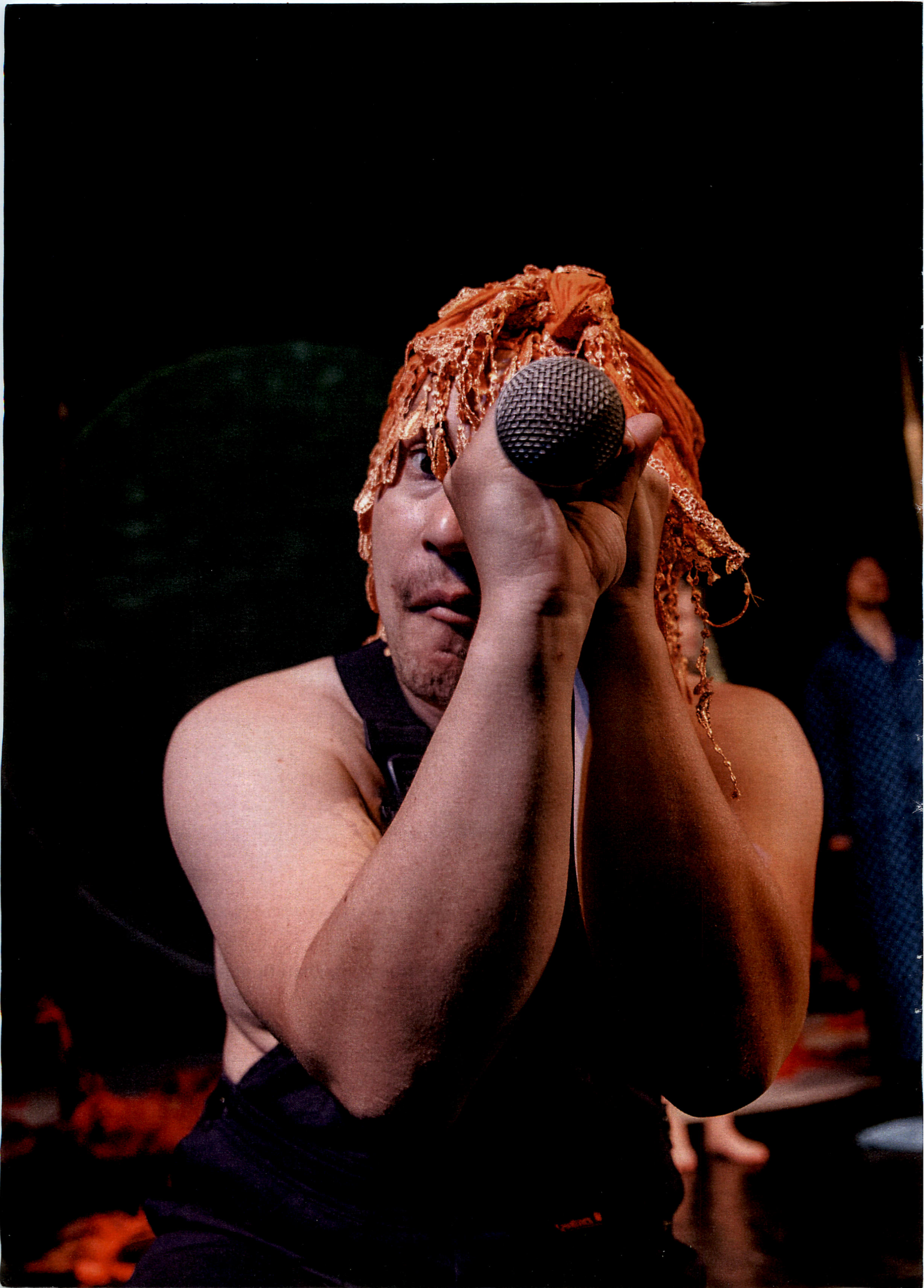
Wir danken:

Frau Claudia Domel, Sonderbeauftragte der Deutschen Bundesstiftung  
Umwelt für Mittel- und Osteuropa,

Frau Stefanie Werner, Expertin für Meeresmüll beim Umweltbundesamt,

Herrn Dr. Thomas Holzmann, Vizepräsident des Umweltbundesamtes,

sowie den Kindern, Pädagogen und Projektpartnern in Tivat und Kotor  
in Montenegro, Smederevo in Serbien, Banja Luka in Bosnien und  
Herzegowina, Berlin und Dessau in Deutschland.



# Inhaltsverzeichnis

- 
- |    |  |
|----|--|
| 4  | <b>Vorwort</b>   |
| 6  | <b>Idee</b>  |
| 8  | Ziele  |
| 10 | Einschätzung einer mitwirkenden Schauspielerin   |
| 12 | <b>Umwelt</b>  |
| 13 | Hintergrund und Impuls   |
| 14 | <b>Theater</b>   |
| 15 | Stückentwicklung   |
| 16 | Die Geschichte   |
| 17 | Aufführungen Kotor, Smederevo, Banja Luka, Berlin und Dessau   |
| 18 | Auszug aus dem Dialog zwischen Marina und Onkel Thomas im Theaterstück   |
| 20 | Zuschauerstimmen und Briefe  |
| 22 | <b>Bildung</b>   |
| 23 | Umwelt-Theater-Workshops   |
| 25 | Begleitende Ausstellungen zum Parlament der Fische   |
| 27 | Die öffentliche Umzüge – Kotor in Montenegro, Banja Luka in Bosnien und Herzegowina, Smederevo in Serbien und Berlin |
| 30 | Das Team   |
| 31 | Müllsammelaktion in Montenegro   |

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

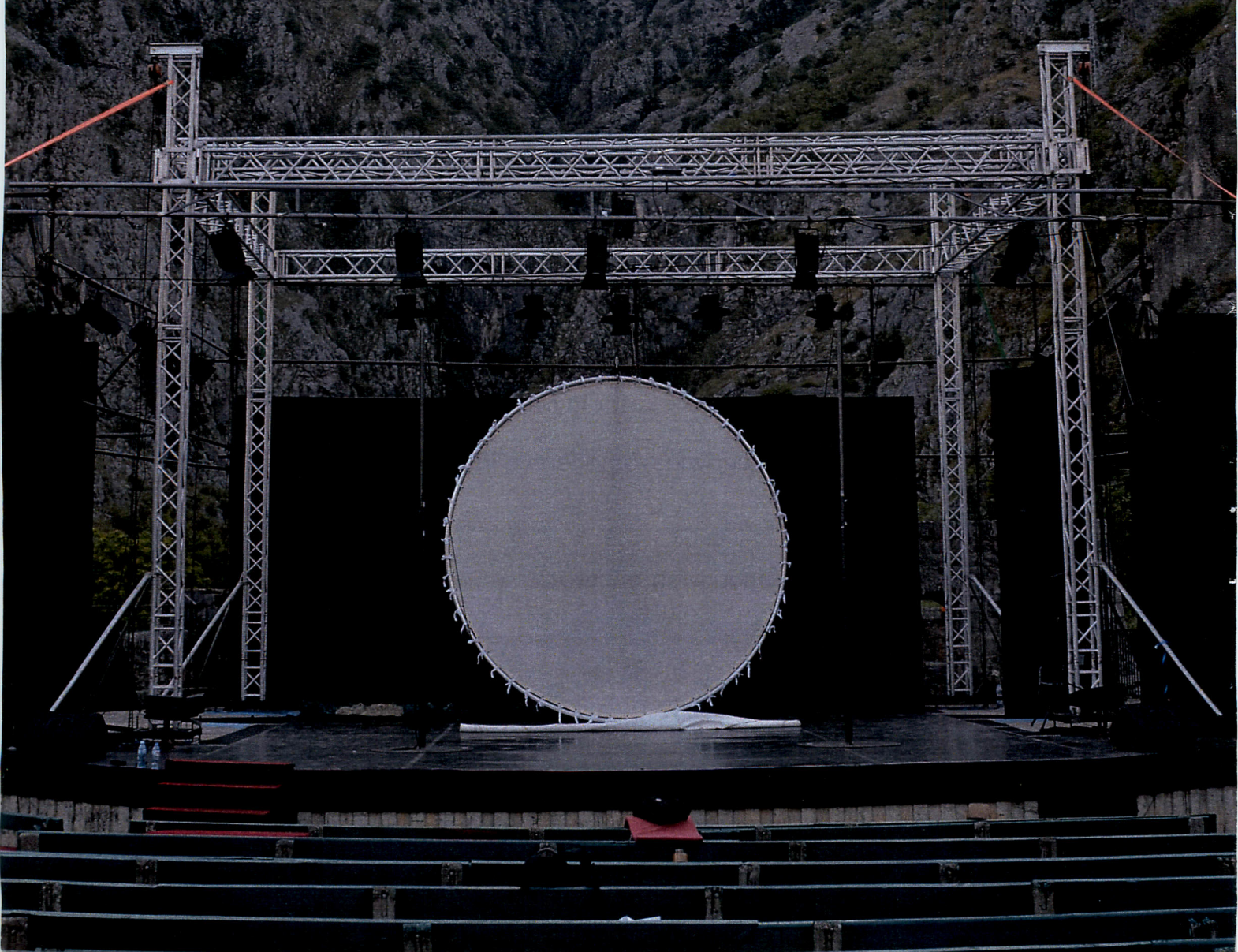
Idee 6

Ziele 8

Einschätzung einer Maßnahme 10

Umwelt 12

# VORWORT



Die Vermüllung unserer Meere, Flüsse und Binnengewässer mit all ihren katastrophalen Folgen ist ein viel beschriebenes und wahrscheinlich auch von der Mehrheit von uns bereits selbst erlebtes Problem.

Ebendiese persönliche Konfrontation mit unsäglichen Zuständen an den Stränden Montenegros und anderer südosteuropäischer Länder war der Ausgangspunkt zur Idee, das Parlament der Fische ins Leben zu rufen – ein Projekt mit und für Kinder, das mich von Anbeginn an überzeugt und begeistert hat.

Warum? Zum einen beschäftigt sich das Projekt mit den sachlichen Hintergründen des Müllproblems – wir können Dinge nur ändern, wenn wir sie uns bewusst machen und sie verstehen. Zum anderen hat es insbesondere eine Teilnehmerschaft zum Ziel, die unsere Zukunft ist – unsere Kinder. Das Projekt bemüht sich zielgruppenorientiert um eine Form der Wissensvermittlung, die Spaß macht und Kreativität fördert. Kein Projekt ohne besondere Herausforderung... Und diese liegt darin, dass es sich um ein Projekt über Ländergrenzen hinweg handelt, wo besonders viel Einsatzwille, gegenseitiges Verständnis, langer Atem und auch Phantasie gefordert sind, wenn es gelingen soll.

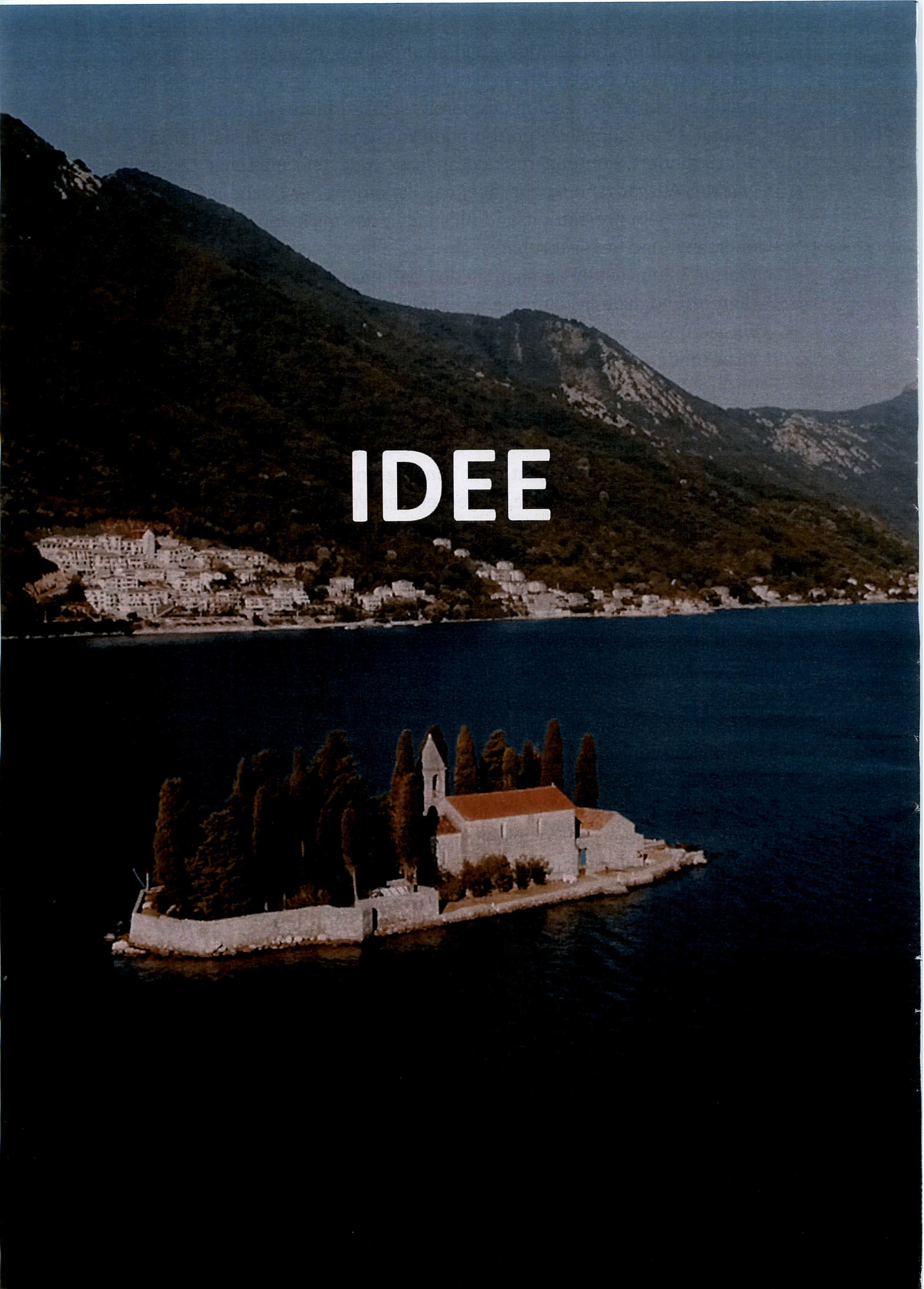
Letztlich war es für das gesamte Projektteam ein Vorstoßen in relativ unbekanntes Gebiet – die Begegnung mit verschiedenen südosteuropäischen Denkweisen, Interessen, anderen Rahmenbedingungen, Sprachbarrieren usw. Für die teilnehmenden Schulen und Theater war es das hautnahe und spannende Kennenlernen möglicher neuer Wege der Bildung für Nachhaltige Entwicklung – vor allem in Südosteuropa ein vielerorts unbekannter Ansatz in der schulischen und außerschulischen Bildung, für den sensibilisiert wurde. Und nicht zuletzt hat auch das vielköpfige internationale und interdisziplinäre Projektteam selbst, bestehend aus professionellen Theater- und Kunstschaaffenden sowie Umweltexperten und -pädagogen aus Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Serbien und Tschechien zuweilen hart miteinander gerungen und konstruktiv mit- und voneinander gelernt.

Seit ihrer Gründung hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt neben den zahlreichen Projekten in Deutschland nahezu 500 Projekte in Mittel-, Ost- und Südosteuropa gefördert, davon 300 im Bereich der Umweltbildung und -kommunikation. Die Investition in Köpfe ist der Stiftung ein Hauptanliegen, und wir möchten u.a. mit dieser Publikation alle Akteure dazu einladen, sich weiterhin kreativ und wissensbasiert für unsere Umwelt und die Arbeit mit jungen Leuten zu engagieren.

Claudia Domel

DBU-Sonderbeauftragte für Mittel- und Osteuropa

IDEE





Die Regisseurin und Schauspielerin Regula Steiner-Tomić las vor vielen Jahren folgende Schlagzeile: "Montenegro setzt ganz auf grünen Tourismus. Im Einklang mit der Umwelt ist Montenegro seit 1991 der erste ökologische Staat der Erde."

Das fand sie eine faszinierende Idee und hatte die Chance, das Land Montenegro genauer kennen zu lernen.

Sie war von der Vielfalt, der Unberührtheit der Seen, Berge, Flüsse und dem Meer beeindruckt.

Sie verbrachte viel Zeit in der UNESCO-Weltkulturerbestätte der Bucht von Kotor und freute sich über die vielen Fische im glasklaren Wasser und die wunderschönen Berge.

Doch was geschah in der Bucht von Kotor: Jahr für Jahr entwickelte sich der Tourismus ungebremst. Das extreme Konsumverhalten einer Wegwerfgesellschaft hinterließ Unmengen an Plastikmüll und sonstigem Unrat an den Küsten und im Wasser. Das ökologische Gleichgewicht war überdeutlich sichtbar gestört.

Mit Freunden begann sie Plastik aus dem Meer und von den Küsten zu sammeln.

Sie suchte Kontakt zu Umweltorganisationen, Schulen und der städtischen Verwaltung von Kotor, um sie als Partner für eine saubere Küste zu gewinnen. Aber leider ohne großen Erfolg.

Um neue Ansätze zur Lösung dieses Problems zu entwickeln, z.B. durch emotionales Lernen, erfand sie als Theaterschaffende ein Umwelt-Theater-Projekt, in dem Kinder mit einbezogen werden, und taufte es Parlament der Fische - Parlament Riba - The Parliament of the Fish. Kernstück des internationalen Projektes war die Entwicklung eines komödiantisch-grotesken bis bitter-ernsten Theaterstücks, das Elemente des Körper- und des modernen Tanztheaters, Musik und Gesang einschließt.

Professionelle Künstler leiteten die Kinder an und gaben ihnen die Möglichkeit, auf Augenhöhe ihre eigenen Ideen mit einzubringen. Das Theaterstück wurde von einem umwelt- und theaterpädagogischen Workshop, einer Ausstellung und einem öffentlichem Umzug begleitet.

Die Kinder eigneten sich Wissen auf dem Gebiet der Gewässer- verschmutzung an und entwickelten ein Verständnis und Bedürfnis

zum nachhaltigen Umgang mit der Natur. Sie wurden dazu angeleitet, am Theaterstück mitzuwirken.

In jedem beteiligten Land entstand ein neues künstlerisches Produkt, da jedes Mal andere Kinder mitspielten, die im Workshop auf das Stück vorbereitet wurden. Die Kinder betrachteten und bearbeiteten das Problem der Wasserverschmutzung aus ihrem eigenen Blickwinkel.

Unterstützt wurden sie dabei auch von ihren Lehrkräften und Umweltpartnern vor Ort.

## Ziele

Das Parlament der Fische soll Menschen mit allen Mitteln des Theaters emotional wie rational erreichen und sie dazu anregen, sich in ihrem nahen Umfeld für den Schutz von Gewässern, für die Vermeidung von Müll im Wasser und für ein offensives Handeln gegen Wasserverschmutzung zu engagieren. Wir wollen Bewusstsein sowie erhöhte Achtsamkeit schaffen und dadurch die Bereitschaft, sich der Komplexität des Problems zu öffnen und das eigene Handeln zu überdenken und zu modifizieren.

Wir hoffen auf eine Veränderung der Zivilgesellschaft und ermutigen die Menschen, in ihrem Umfeld selbst aktiv zu werden.

Zielgruppe des Projektes sind vor allem Kinder ab 8 Jahren, die an den Workshops und Theateraufführungen teilnehmen, sowie deren Familien, Erwachsene und PädagogInnen von Jugend-, Freizeit- und Schuleinrichtungen.





Mit dem Projekt wurden nachhaltig Engagement, Kreativität und Gestaltungskompetenzen der jungen Zielgruppe sowie die der mit ihnen arbeitenden MultiplikatorInnen und Lehrkräfte gestärkt. Durch ergänzende gemeinsame und generationsübergreifende Aktionen wurden die Beteiligten angeregt, nationale, religiöse und ethnische Grenzen zu überwinden und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des nachhaltigen Gewässerschutzes zu entwickeln. Somit ist es uns gelungen, eine Verknüpfung von Kunst und Umweltwissen herzustellen.

# **Einschätzung einer mitwirkenden Schauspielerin**

Das Parlament der Fische ist ein Projekt der ganz besonderen Art. Es ist an Wichtigkeit für die Zukunft unseres Lebens auf diesem einzigartigen Planeten kaum zu überbieten. Natürlich immer im Kontext von Frieden und Humanität, da ohne diese elementaren Voraussetzungen auch Umwelt ein sekundäres Thema wäre.

Es gibt Kinder auf dieser Welt, die niemals in Frieden gelebt haben, die kein sauberes Wasser kennen. Es ist höchste Zeit zu handeln. Das aufwendige Projekt Parlament der Fische tut dies mit einzigartigem Engagement und Professionalität. Es ändert durch die Interaktionen mit den Verursachern dieser Umweltproblematik – ja, auch die Kinder sind schon Teil der, wenn auch unbewussten, Umweltverschmutzung insbesondere durch Plastikmüll – deren Handlungen.

Die Wahrnehmung dieses Plastikvermüllungswahns, insbesondere in den Meeren, durch die Beteiligten und Zuschauer ist das Hauptanliegen dieses überaus wichtigen Projekts.

Mit theatralischen, spielerischen und sehr emotionalen Bildern ist es gelungen, das Interesse der Zuschauer, ob jung ob alt, an diesem elementaren Thema der Umweltverschmutzung zu wecken und ihr Bewusstsein für das Problem zu schärfen.

Das Parlament der Fische ist ein Aufruf, Plastik mehr und mehr aus dem Alltagsleben zu eliminieren und umweltgerecht zu entsorgen.

Als Beteiligte an diesem Projekt, ich übernahm den äußerst unbeliebten Part der Plastikqueen, kann ich nur sagen, dass auch in meinen alltäglichen Handlungen und in meiner Verwendung von Plastik sich entscheidende Veränderungen ergeben haben.

Das Parlament der Fische sollte überall in den Schulen und Theaterräumen aufgeführt werden, ist es doch ein essentieller Beitrag für eine glückliche, gesunde Zukunft auf unserer wunderschönen Erde! Ein ganz großes Dankeschön an Regula Steiner- Tomić für ihre ausdauernde und unerschöpfliche Energie für dieses Projekt!

Astrid Straßburger





# UMWELT

# Hintergrund und Impuls

**71% unserer Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt.**

Diese Lebensressource ist zunehmend bedroht: So nennt der UNEP-Bericht (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) zur Situation der Weltmeere u.a. neben dem zunehmenden Nährstoffeintrag, der Übernutzung der Küsten, der Einleitung von ungeklärten Abwässern die zunehmende Vermüllung der Gewässer als eines der Hauptprobleme.

**3,4 Millionen Quadratkilometer Plastikunrat schwimmen auf oder kurz unter der Meeresoberfläche - ein Müllteppich so groß wie Indien.** Die Plastikreste zersetzen sich nicht, sondern zerfallen in immer kleinere Partikel und werden vor allem für die Meeresbewohner zur tödlichen Gefahr. Mehr als ein Viertel der Tiere und Pflanzen droht auszusterben. Mikroplastik im Meer führt zur Störung und Vernichtung des ökologischen Gleichgewichts, da sich schädliche Organismen durch die Vermüllung leichter verbreiten können.

Aktuelle Meldungen des Weltwirtschaftsforums stellen eine düstere Zukunft in Aussicht: **Im Jahr 2050 könnte in den Meeren die Menge an Plastik die Menge der Fische übersteigen.** Derzeit gelangen jährlich 8 Millionen Tonnen Plastik in die Ozeane. Das entspricht etwa einem Müllwagen pro Minute, mit einer zunehmenden Gefahr für Fauna und Flora. Vor allem die in Plastik enthaltenen Chemikalien haben negative Auswirkungen auf das marine Nahrungsnetz. Die Langzeitfolgen und die Auswirkungen auf den Menschen sind allerdings noch nicht ausreichend erforscht. Doch schon heute ist klar, der Mülleintrag in das Ökosystem Meer muss gestoppt und der bereits im Wasser vorkommende Müll reduziert werden.

**Das Parlament der Fische zielt darauf ab, dem Problem Meeresmüll entgegenzuwirken sowie ein Problembewusstsein in der Bevölkerung zu entwickeln und diese dazu zu motivieren, sich in ihrer Region durch offensives und bürgerschaftliches Handeln gegen die fortschreitende Gewässerverschmutzung zu engagieren.**

# THEATER





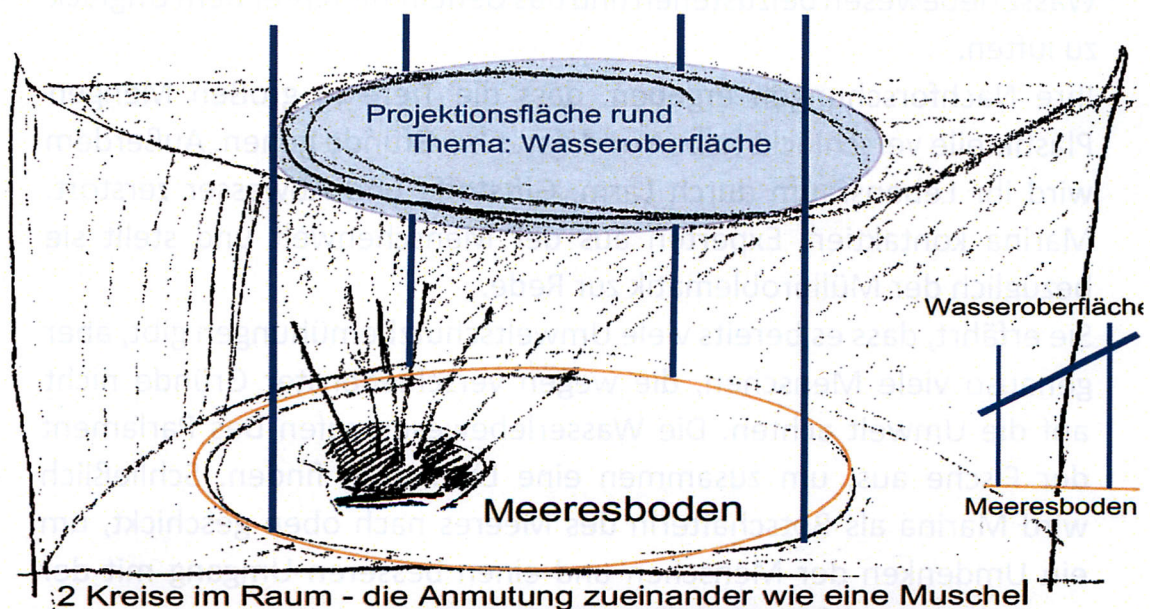
# Stückentwicklung

Im ersten Quartal 2016 wurden von der Regisseurin, der Bühnenbildnerin und weiteren Projektbeteiligten ein Skript und eine Konzeption für das Bühnenbild entwickelt. Hier flossen umfangreiche Rechercheergebnisse zum Thema "Bedrohtes Leben durch Müll im Meer" ein. Neben Elementen des Körper- sowie des modernen Tanztheaters und Musik bildeten von Beginn an verschiedene mediale Mittel, wie z.B. Videoprojektionen und Musikeinspielungen sowie ein differenziertes Lichtkonzept, wichtige Elemente des Stücks. Die Skriptfassungen wurden in jeder Probe durch Improvisationen weiter entwickelt. Diese spezielle Arbeitsmethode folgt den Grundsätzen der École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq Paris (Mime Mouvement Theatre) und bildete die Basis der gesamten Theaterarbeit im Projekt. Seit Anfang Mai 2016 gab es eine endgültige Form, die die Grundlage für die weiteren Proben bildete.

Die Videoprojektionen zeigen Unterwasserbilder, anhand derer die fantastische Unterwasserwelt im Theaterstück erlebbar wird. Auch die Antagonistin des Stücks, die Plastikqueen, und die Umweltexperten aus den verschiedenen Aufführungsländern sind über die Projektionen ins Stück eingebunden.

Das bewegliche Bühnenbild erlaubt zwei verschiedene Projektionspositionen:

1. Die sogenannte "Muschelposition", in der die Projektionsfläche wie der Deckel einer Muschel über den Schauspielern schwebt, und
2. die senkrechte Position, in der die Projektionsfläche im hinteren Bereich der Bühne aufgerichtet wird und dort wie eine Kinoleinwand als Abspielfläche dient.





## Die Geschichte

In dem von der Projektinitiatorin entwickelten Theaterstück erlebt das neugierige und beherzte Mädchen Marina faszinierende und erschreckende Abenteuer unter Wasser.

Marina verbringt den Urlaub mit ihrer Familie am Strand. Bei einem Tauchgang verfängt sie sich in einem Geisternetz und taucht nicht mehr auf. Sie wird von dem Zauberer Wodni Muž befreit. Er erzählt ihr, dass die Unterwasserwelt von einer großen Bedrohung heimgesucht wird. Aus Dankbarkeit für ihre Rettung entschließt sich Marina, den Wasserlebewesen beizustehen und das Geheimnis hinter dem Unglück zu lüften.

Ihre Nachforschungen ergeben, dass die Tiere in großen Mengen Plastikteile verschluckt haben und daran zu Grunde gehen. Außerdem wird ihr Lebensraum durch Lärm, Giftstoffe und Abwasser zerstört. Marina kontaktiert Experten aus der Menschenwelt und stellt sie bezüglich der Müllproblematik zur Rede.

Sie erfährt, dass es bereits viele Umweltschutzbemühungen gibt, aber genauso viele Menschen, die wegen verschiedenster Gründe nicht auf die Umwelt achten. Die Wasserlebewesen rufen Das Parlament der Fische aus, um zusammen eine Lösung zu finden. Schließlich wird Marina als Botschafterin des Meeres nach oben geschickt, um ein Umdenken der Menschen und einen besseren Umgang mit der Umwelt zu erreichen.

# Aufführungen Kotor, Smederevo, Banja Luka, Berlin und Dessau

Die vielen kleinen und großen Zuschauer verfolgten mit Spannung das Geschehen auf der Bühne. Die Plastikqueen wurde ausgebuht, die Sympathien galten dem Assistenten des Zauberers, den Meerestieren, die im Plastik verwickelt waren, und natürlich vor allem dem Mädchen Marina, das den Tieren helfen wollte und die Plastikqueen schlussendlich besiegte. Die Wasserlebewesen riefen Das Parlament der Fische aus, um zusammen mit den Zuschauern eine Lösung zu finden. Die Kinder, die von Marina auf die Bühne gerufen wurden, um die Plastikqueen gemeinsam zu besiegen, waren meistens TeilnehmerInnen des Workshops. Es gab viel Szenenapplaus und manche lustigen Kommentare: Als zum Beispiel die böse Plastikqueen Öl und Teer über die Weltkugel schüttete, weinte ein kleines Mädchen und ein größerer Junge tröstete es und rief: "Das ist doch nur Schokolade!"

Bei der Interaktion in der Parlaments-Szene gab es viele Wortmeldungen der Kinder, die sich große Sorgen um die Umwelt machten. Als Marina die Kinder des Workshops aufforderte, auf die Bühne zu kommen, um ihr zu helfen die Plastikqueen zu besiegen, wären am liebsten alle Zuschauerkinder aus dem Publikum nach oben gestürmt.

Unser Ziel ist es Nachhaltigkeit zu fördern, was wir auch schon in Teilen erreicht haben. Zum Beispiel die Nachhaltigkeitsideen in Serbien: Statt eines Eintrittsgeldes wurden die Zuschauer in Smederevo im Vorfeld gebeten, Plastikflaschenverschlüsse zum Recyceln mitzubringen. Die Einnahmen dieser Aktion kamen Schulen und sozialen Zwecken zugute.



Für die Skype-Video-Projektionen wurde für jede Aufführung ein lokaler Akteur gefunden und interviewt.

In Serbien reisten der Schauspieler Ninoslav Ćulum und die Regisseurin im Oktober 2016 nach Belgrad und trafen sich mit dem Umweltaktivisten Roghelio Martinez. Das mit ihm gedrehte Video zeigt eine Geburtstagsfeier und den frappierenden Zusammenhang zwischen der feiernden Gesellschaft und dem Müll auf dem Meeresboden.

In Bosnien und Herzegowina interviewte Ninoslav Ćulum den bekannten Meteorologen Dr. Nebojsa Kustrinović.

Und für die Aufführungen in Dessau und Berlin filmte das Team des kurtheaters bitterfeld e.V. die Meereseexpertin Stefanie Werner und den Vizepräsidenten des Umweltbundesamtes Dr. Thomas Holzmann.

## **Auszug aus dem Dialog zwischen Marina und Onkel Thomas**

OKTOPUS und MARINA: "Wir sind auf dem Meeresgrund."

ONKEL THOMAS : "Was? Wo seid ihr?"

OKTOPUS: "Auf dem Meeresgrund! Hier unten ist alles voll Plastik und Müll."

ONKEL THOMAS: "Sag mal Marina, um Gottes willen! Ja Marina, jetzt verschlägt es mir wirklich die Sprache. Du erlebst jetzt gerade etwas womit ich mich beruflich befasse. Wir rechnen, dass 100 Millionen Tonnen, vielleicht 140 Millionen Tonnen in den Weltmeeren sind. Stell dir einfach mal einen Müll-LKW vor, die die du kennst, die morgens den Müll abholen, und den befüllen wir mit Meeremüll. Wir brauchen dann eine Kette von LKWs, die reicht zweimal um den Globus, um den Müll, der heute im Meer ist, überhaupt erfassen zu können. Das kann Deutschland nicht alleine lösen, sondern es ist ein weltweites Thema, das auch weltweit in die Hand genommen werden muss."

OKTOPUS: "Warum landet so viel Plastik im Meer?"

ONKEL THOMAS: "Das hat ganz unterschiedliche Ursachen. Zum Teil sind viele Schiffe unterwegs, die - nicht alle, aber einige jedenfalls - ihren Müll auf dem Meer einfach auskippen, dort gibt es keine Polizei, die unterwegs ist und die darüber wacht. Es passiert übrigens auch, dass Fischer ihre Netze verlieren. Diese Netze sind hochgefährlich, wenn sie sich selbstständig machen."

OKTOPUS UND MARINA: "Warum fressen die Tiere das Plastik?"

ONKEL THOMAS: "Ja, Marina, warum fressen die Tiere das und was passiert mit ihnen. Sie verwechseln Plastik mit Nahrung, zum Beispiel die Leibspeise der Meeresschildkröte sind Quallen und eine Meeresschildkröte kann Quallen nicht von einer Plastiktüte unterscheiden."

WASSERMANN wütend: "Wann holt die Menschheit endlich ihren Müll vom Meeresboden ab?"



# Zuschauerstimmen und Briefe

“Nun hatten wir Gelegenheit, die ganze Aufführung Parlament der Fische anzusehen! Großartig, eine ganz klare, eindeutige Aussage, leider sehr aktuell, eine gelungene Einbeziehung des jungen Publikums! Insbesondere gelungen auch die Marina.”

“Aufklärung, Aufklärung, Aufklärung! Bis es auch die Letzten begriffen haben! Macht weiter, es ist so wichtig, für uns und unsere Welt.”

“Vielen Dank! Wie schön und anrührend.”

“Vielen Dank für die Zusendung des Artikels.

Ich fand die Aufführung phantastisch. Die Kinder hatten sichtlich viel Spaß und sind motiviert, gegen den Müll zu arbeiten. Spannend fand ich, wie die Kinder sich im Zuge des Scheinwerfers und der Bühne verändern.”

“Besten Dank für Ihre Nachricht und vor allem für Ihr Engagement! Auch uns hat die Zusammenarbeit bereichert, durch die Augen der Kinder und Jugendlichen erfährt man noch so Einiges.”

“Das Böse wird, wie sich das im Märchen gehört, also besiegt. Dass das im wirklichen Leben schwieriger ist, können Kinder schon verstehen.

Aber auch, daß man etwas tun kann, damit es besser wird.”

“Danke für solche Aktionen, ihr seid Spitze!”

“I think this play has to be shown next year at the European Maritime Days in Lisbon! Greetings from Burgas!”

Ich möchte Marina helfen & weil das ganze Plastik und das Öl aus dem Meer weg muss.

Pinguin

Wichtig sind die mitwärts-gedrehten Füße.

Wie Marina die Plastik ~~haben~~ erisikt

Das sie zusammenhalten.

weil wenn sie zusammenhaben damit sie die Plastik gegen mit vorwärts kräften besiegen.

rolle: Gogodile

wichtig: die Hände, und das Maul

weil: weil Marina die Plastik <sup>?</sup> erisikt besiegen muss. Sonst könnten sich Tiere aus dem Meer wehken, oder wenn Schildkröten denken das was etwas zu essen und es dann essen können sie schlimme Bauchschmerzen kriegen. Und vielleicht krank werden können.

Pinguin: Federn Füße, Arm, Arme

1. Plastikquerschnitt



**BILDUNG**



# Umwelt-Theater-Workshops

Basierend auf der Idee, Kinder und Erwachsene über die Mitgestaltung und Aufführung eines Theaterstückes für die Verschmutzung der Gewässer durch Müll zu sensibilisieren, wurde das Parlament der Fische pädagogisch begleitet. An allen Projektorten wurde ein mehrtägiger Umwelt-Theater-Workshop durchgeführt, der sich an Grundschulkindern zwischen 8 und 12 Jahren und die begleitenden Lehrkräfte der Fächer Naturwissenschaft, Kunst und Sport richtete.

Ziel der Workshops war es, die in der Region beteiligten Kinder auf die Thematik einzustimmen und für ihre Mitwirkung an den nachfolgenden Projektbausteinen eine fundierte inhaltliche und emotionale Grundlage zu schaffen. Gleichzeitig wurden die beteiligten Lehrkräfte und MultiplikatorInnen in die umweltpädagogische und künstlerische Umsetzung einbezogen. Dazu wurde ihnen thematisches Wissen vermittelt und Werkzeuge an die Hand gegeben, die sie befähigen und ermutigen, das Thema Müll in Gewässern auch in Zukunft mit weiteren SchülerInnen zu bearbeiten.

Das Hauptaugenmerk lag darauf, bei den jungen Teilnehmenden zunächst eine positive Beziehung zur Umwelt aufzubauen sowie einen Grundstein an Wissen zu legen, um daraus schließlich ein Bewusstsein für grundlegende Zusammenhänge zwischen menschlichem Wirken, Zustand und Schutz von Gewässern zu schaffen und ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten in ihrem Umfeld aufzuzeigen. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde von EUCC - Die Küsten Union Deutschland e. V. ein pädagogisches Konzept erarbeitet, in dem Ansätze aus der Umwelt- und Erlebnispädagogik mit der theaterpädagogischen Arbeit des Schauspiels, der Musik und des Tanzes zusammengebracht wurde.

Der erste Tag des Workshops stand jeweils im Zeichen positiver (Natur-)Erlebnisse und der Thematisierung der lokalen und globalen Gewässerverschmutzung. Dabei war eine Exkursion mit Müllsammelaktion an ein Gewässer in die Umgebung der Schule maßgebliches Lernmittel. Wenn möglich wurden lokale Partner (z. B. städtische Müllabfuhr, lokale Umweltorganisation, Stadtverwaltung) eingebunden, die über die Herausforderungen vor Ort berichteten.

Der zweite Tag wurde dafür genutzt, das am Vortag Gelernte zu vertiefen und mit dem gesammelten Müll kreativ zu arbeiten.

Der dritte Workshop-Tag wurde von den Theaterleuten des kurtheaters bitterfeld e.v. dessau-rosblau geleitet und diente dazu, die Kinder mit



Hilfe theaterpädagogischer Elemente auf ihre Mitwirkung an der Parade und die Aufführung des Theaterstücks vorzubereiten. Es wurden Grundlagen des Körpertheaters erprobt, Aufwärm-, Sensibilitäts-, Atem- und Stimmübungen sowie Gesang.

Des Weiteren wurde pantomimisch-tänzerisch erarbeitet, wie man sich als entsprechendes Meereswesen einzeln und in Gruppen frei, aber auch in Geisternetzen und Plastikmüll gefangen bewegen könnte.

Die abwechslungsreiche Ausgestaltung der Workshops wurde von den beteiligten Grundschulkindern und ihren Lehrkräften sehr positiv aufgenommen.

Die Teilnehmenden an allen Projektorten zeigten sich wissbegierig, offen und engagiert für das Thema Gewässerverschmutzung und -schutz.

Workshop-Konzeption, Projektergebnisse und -erfahrungen sind in eine Handreichung eingeflossen. Ziel der Handreichung ist es, Lehrkräften, außerschulischen Bildungspartnern und weiteren Interessierten Anregungen und Hilfsmittel an die Hand zu geben, um selbstständig eigene Umwelt-Theater-Projekte zum Thema zu initiieren und lokal umzusetzen.

# Begleitende Ausstellungen zum Parlament der Fische

Um über den Klassenraum und das Theater hinaus eine Wirkung in den Städten zu erzielen und die lokale Bevölkerung für einen umsichtigeren Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren, wurde an allen Projektorten eine Ausstellung zum Thema Gewässerverschmutzung und -schutz umgesetzt. In Montenegro war die Ausstellung im Kulturzentrum von Kotor zu sehen, in Serbien war sie im Kulturzentrum Smederevo zu Gast, in Bosnien und Herzegowina beherbergte die Galerie des Kinder- und Jugendtheaters in Banja Luka die Ausstellung und in Deutschland war das Haus Natur und Umwelt in der Berliner Wuhlheide für ein Jahr Gastgeber.

Grundlage der Ausstellungen waren Exponate der Wanderausstellung „Mensch · Müll · Meer“, die von EUCC - Die Küsten Union Deutschland e. V. im Rahmen des europaweiten Projektes MARLISCO entwickelt und umgesetzt wurde und seit 2014 durch Deutschland tourt. Auf dem Balkan wurden einzelne, ins Englische und die Landessprachen übersetzte Exponate ausgestellt; in Deutschland war die Original-Ausstellung zu sehen.

Gegenstand der Ausstellungen waren u. a. mehrsprachige Informationsbanner, ein Zeitstrahl zur Verweildauer unterschiedlicher Müllarten sowie eine Sprechblasen-Installation mit Hinweisen zu eigenen Handlungsmöglichkeiten.

Um den Besuchern neben den wissenschaftlich fundierten Informationen aufzuzeigen, wie die beteiligten Grundschulkinder die Thematik wahrnehmen, wurden an jedem Projektort Schülerarbeiten in die Ausstellungen eingebunden, die zuvor im Rahmen der Umwelt-Theater-Workshops entstanden waren. Insbesondere Elemente, die die künstlerische Auseinandersetzung der Kinder mit der Herausforderung Müll in Gewässern widerspiegeln, wurden ausgestellt: selbst bemalte Fische und Müll-Masken, die während des Umzugs zum Einsatz kamen, sowie Comics, in denen die Kinder die Geschichte des Mädchens Marina weitererzählen und ihren Standpunkt zur Herausforderung „Müll im Meer“ zum Ausdruck bringen.

Darüber hinaus wurden die Ausstellungen durch Arbeiten der vor Ort eingebundenen Projektpartner ergänzt. So brachte sich bspw. das Eko Centar Dolfin in Kotor mit eigenem Informationsmaterial ein und zeigte auf, wie das Thema lokal betrachtet und angegangen wird. In Smederevo

brachten SchülerInnen der Schauspiel-AG mit einer Tanz- und Gesangseinlage ihre Gedanken zum Thema Gewässerverschmutzung zum Ausdruck. In Berlin bot eine einstündige Gesprächsrunde den Gästen Gelegenheit, sich mit Experten über Gewässerverschmutzung und -schutz auszutauschen und Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Im Anschluss an die öffentlichen Ausstellungen wurden die Exponate den beteiligten Schulen an den Projektorten übergeben und für SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern zugänglich gemacht.



# Die öffentlichen Umzüge – Kotor in Montenegro, Banja Luka in Bosnien und Herzegowina, Smederevo in Serbien und Berlin in Deutschland

Kotor: Er führte vom Hafen von Kotor durch die verwinkelte Altstadt bis zur Freilichtbühne an der Stadtmauer. Voran schritt ein Mitglied der Theatergruppe, das den Umzug mit einem großen mit Plastikmüll behängten Bambusfisch, der von der Szenografin Beata Hundertmark entworfen und gebaut wurde, anführte. Den teilnehmenden Kindern voran marschierten Mitglieder einer Jugend-Blaskapelle, die mit ihrer Musik weit hörbar auf den Umzug aufmerksam machten. Dem Zug folgten einige Erwachsene und Matrosen-Tänzer einer örtlichen Tanzgruppe.

Banja Luka: Angeführt wurde der Umzug von einem Tänzer der Volkstanzgruppe KUD, der den Umzug anführte. Den rund 100 teilnehmenden Kindern voran marschierten Mitglieder einer Musikgruppe, die mit ihrer Musik auf den Umzug aufmerksam machten. Die Kinder trugen selbstgebastelte Fische, die im Rahmen des Umwelt-



Theater-Workshops entstanden waren, sowie Plakate mit Parolen, die die Verschmutzung des Wassers thematisierten.

Viele SchülerInnen und Lehrkräfte hatten sich für den Umzug kostümiert und trugen selbstgebastelte Phantasie-Kostüme.

Am Nationaltheater hielt der Umzug und die Tänzer und Musiker, Kinder und Lehrkräfte musizierten und tanzten auf der Straße.

Das Anliegen des öffentlichen Umzugs – im Balkan Parada genannt – bestand darin, große Aufmerksamkeit auf das Thema Plastikmüll auch im öffentlichen Raum zu erregen und zugleich auf das am folgenden Tag stattfindende Theaterstück aufmerksam zu machen.

Berlin: Die GrundschülerInnen liefen in Begleitung einer Lehrkraft und der Projektpartner mit im Workshop bemalten Fischen, aus Müll gebastelten Musikinstrumenten und mit Umweltbotschaften beklebten Projektplakaten durch den heimischen Stadtteil. Um Passanten, Geschäftsinhaber und Anwohner auf die Thematik Gewässerverschmutzung aufmerksam zu machen, riefen die SchülerInnen im Chor abwechselnd Parolen, die sie zuvor im Workshop einstudiert hatten oder die ihnen vor Ort spontan einfielen.





**DAS ENDE DER  
GESCHICHTE IST  
NOCH NICHT  
ERZÄHLT.**

# Das Team

## EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V.

Projektmanagement: Nardine Stybel, Rostock  
Umweltpädagogische Leitung: Anke Vorlauf, Kiel

## kurtheater bitterfeld e.V. dessau-roßlau

Projektleitung und Idee: Regula Steiner-Tomić, Berlin  
Projektmanagement: Kristin Beckmann-Natzius, Rostock  
Regie: Regula Steiner-Tomić, Berlin  
Regieassistent: Elisabetta Ciufegni, Philipp Keitel, Nadja Herzog, Berlin  
Szenografie, Kostüme: Beata Hundertmark, Berlin  
Choreographie: Dr. Maya Tangeberg-Grischin, Finnland  
Komposition: Ivan Marović, Montenegro  
Schneiderei: Kathy Press & Christina Kämper, Neuköllner Oper, Berlin  
Maske: Alexandra Kornmann, Berlin  
Licht, Ton & Bühnentechnik: Milan Tomić, Berlin  
Entwurf und Ausführung Plastikqueen: Ondřej Mašek, Tschechien  
SchauspielerInnen  
Marina, Meerjungfrau: Taissa Weber, Berlin  
Mutter Yasmin, Seestern, Schildkröte: Mareike Dobberthien, Berlin  
Vater Milos, Oktopus, Dr. Hecht: Dennis Schulz, Pero Radičić, Berlin  
Wassermann: Regula Steiner-Tomić, Bernhard Klampfl, Berlin  
Lehrling, Wassermann: Ninoslav Ćulum, Bosnien und Herzegowina  
Wal: Ninoslav Ćulum, Regula Steiner-Tomić  
Plastikqueen in Projektion: Astrid Straßburger, Berlin  
Onkel Thomas in Projektion: Dr. Thomas Holzmann, Dessau-Roßlau  
Frau Werner in Projektion: Stefanie Werner, Dessau-Roßlau  
Onkel Aleksandar in Projektion: Aleksandar Perović, Montenegro  
Onkel Roghelio in Projektion: Roghelio Martinez, Serbien  
Onkel Nebojsa in Projektion: Dr. Nebojsa Kustrinović, Bosnien und Herzegowina  
Plakat & Flyer-Zeichnung: Beata Hundertmark, Berlin  
Grafikdesign: Jana Schulz, Potsdam  
Webmaster: Florian Munder, Berlin  
Übersetzungen: Bojana Suvaković & Milan Tomić, Berlin  
Dusanka Kapisoda & Hanja Marović, Montenegro  
Pressereferent: Thomas Altmann, Dessau-Roßlau  
Dokumentation: Andreas Jakob, Christian Steidel, Berlin  
Technik und Logistik: Milan Tomić, Berlin



# Müllsammelaktion in Montenegro

Nach mehreren Interventionen bei den entsprechenden Behörden durch Mitarbeiter des Projektes, wurde zwei Jahre nach der Uraufführung beim Kotor Art Festival das Meer am Samstag, den 4. August 2018 in einer großangelegten Aktion von Unrat befreit.

Die Fische freuen sich und Das Parlament der Fische ist stolz auf den Erfolg!





PARLAMENT DER FISCHER - PARLAMENT RIBA - THE PARLIAMENT OF THE FISH

[theparliamentofthefish.com](http://theparliamentofthefish.com)  
[kurtheater-bitterfeld.de](http://kurtheater-bitterfeld.de)  
[www.eucc-d.de](http://www.eucc-d.de)  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

